

Country Live 2003 Messe Kassel (D)

Erlebnisse und Eindrücke der Big Bones

Punkt Mitternacht, Halloween! Es geht los: unser Kasseler-Abenteuer. Vollbepackt mit Instrumenten fuhren wir los. Ein bisschen müde, aber dennoch gut gelaunt (wir waren zu dem Zeitpunkt schon seit 18 Stunden auf den Beinen) waren wir neugierig darauf, was uns an der Country Live 2003 wohl erwarten würde. Nach 7 Stunden on the road, und einigen Kaffeestops, kamen wir endlich in Kassel an. Problemlos fanden wir das vom Veranstalter gebuchte Hotel, und bezogen unsere Zimmer. Jetzt war Eile angesagt, um 11.30 sollte wir schon auf der Bühne stehen. Umziehen und ab zum Messegelände. Nach einer halbstündigen Diskussion am Eingang liess man uns endlich passieren. Bandleader Marco Moser entpuppte sich als unbeeindruckter Pfadfinder, fand er doch auf Anhieb unsere Bühne, die Nr. 2, unter total sieben Bühnen. Geschafft, in einer halben Stunde sollte unser Auftritt über die Bühne gehen. Die Technik machte uns dann allerdings einen Strich durch die Rechnung, schier unlösbare Probleme forderten die Techniker der Soundanlage. Mit reichlicher Verspätung konnten wir unsere Show dann doch noch zum Besten geben, leider reichte es nur noch für einen viertelstündigen Auftritt. Die nachfolgende Band wartete schon ungeduldig. Es wurde uns klar, dass Organisation viel mit Glück zu tun haben muss. Die zweite Überraschung folgte sogleich: Unser nächster Gig sollte um 15.45 Uhr starten, wurde aber aus organisatorischen Gründen gestrichen, weil man herausfand, dass nicht gleichzeitig auf allen Bühnen eine Band spielen kann. Diese Erleuchtung kam dem Veranstalter am Freitag. So nun schnell zur Messeleitung um nachzufragen, wann wir denn nun an der Reihe waren. Zu unserem Erstaunen konnte man uns sofort Auskunft geben. Wiederum Bühne 2... Nun musste noch der Stand für unser Demomaterial gefunden werden.

Leichte Übung auf dem Lageplan, schwieriger vor Ort. Die Stände waren nummeriert, unserer war die Nr. 37 auf dem Plan wohlgemerkt, doch in der Realität war kein Stand angeschrieben. Nachdem wir ihn dann doch noch fanden, war er schnell dekoriert und fertig zur Präsentation. Abwechslungsweise besetzten wir den Stand, sodass jeder von uns eigene Eindrücke von der Messe sammeln konnte. Es war schon überwältigend, was da auf die Beine gestellt wurde. Indianertänze und -klänge auf der einen Bühne, grooviger Countrysound auf anderen Bühnen sowie: Andy Martin(CH), The Slenders(A), Doug Adkins(USA), Cripple Creek Band(D), Elena Ley(I), Electa Winter(NL), Nighthawk(D) usw. Beeindruckend präsentierten sich die mächtigen, gebrushten Trucks von Gunter Gabriel und Tom Astor. Linedancer boten Workshops an und die Farbenpracht der Outfits der Messebesucher nahm kein Ende. Bunte Verkaufsstände und Essbuden prägten die gesamte Halle. Schnell nahte unsere nächste Darbietung, oh Wunder, es klappte auf Anhieb. Die Zugabeschreie waren für uns ein Erfolgserlebnis. Auftritt gut, schnell abräumen und zurück zum Stand, auf den lebenswürdigerweise der Standnachbar ein Auge warf während wir spielten. Nun forderten unsere Körper Schlaf (wir waren inzwischen 37 Stunden auf den Beinen). Jetzt noch schnell was in den Magen und dann nichts wie ins Bett. Sonntagmorgen 7 Uhr: Aufstehen, zurechtzupfen, pa-



cken und ab ans reichhaltige Frühstücksbuffet. Kompliment an die Messeleitung, das Hotel war super. Danach zurück zur Messe, Bühne 1, da lief alles wie am Schnürchen. Bereits wie alte Hasen stellten wir unser Equipment auf. Soundcheck und los gings mit den „grossen Bohnen“ aus der Schweiz. So nannte uns der Moderator, korrigierte dies aber umgehend weil Protest unsererseits. Diesmal klappte alles wunderbar, andere Crew auf der Bühne 1, besserer Sound, super! Für uns war dies der letzte und beste Gig an dieser Messe, nun gings wieder zurück zum Stand, wo wir Autogramme verteilten, mit Agenturen verhandelten und CDs verkauften. Um 18.00 Uhr traten wir die Rückfahrt in die Schweiz an. Mit einigen Erfahrungen, bunten Eindrücken und neuen Bekanntschaften im Gepäck kamen wir nach Hause, aber nicht ohne noch eine Autopanne bewältigt zu haben. Fazit: Abgesehen von einigen organisatorischen Problemen: Super, lehrreich, wir gehen wieder zur nächsten Country Live Messe nach Kassel.

Bildbericht: Big Bones

